



GROßMAGISTERIUM - VATICAN RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

Der Orden vom Heiligen Grab erneuert sein Engagement im Heiligen Land an der Seite des Lateinischen Patriarchats



Die Verantwortlichen des Ordens vom Heiligen Grab aus aller Welt – 150 Personen aus rund 40 Ländern – sind diese Woche in Rom zur Consulta, der Generalversammlung zusammengekommen, die in unserer päpstlichen Institution alle vier Jahre mit dem Großmeister, Kardinal Fernando Filoni und unter der Leitung des Generalgouverneurs, Botschafter Leonardo Visconti di Modrone abgehalten wird. Neben den Statthaltern und Magistraldelegierten, die als Laien mit der Leitung des Ordens vor Ort betraut sind, waren auch die Großprieure als Kleriker und geistliche Begleiter der Ritter und Damen in den verschiedenen Ländern, in denen wir auf den fünf Kontinenten vertreten sind, zum ersten Mal anwesend.

Der Lateinische Patriarch von Jerusalem und Großprior des Ordens, Kardinal Pierbattista Pizzaballa konnte aufgrund der tragischen Situation im Heiligen Land nicht anwesend sein. Er schloss sich uns jedoch online an. Seine Schilderung der Ereignisse und insbesondere des Leids der Menschen vor Ort hat uns tief berührt, und wir wollten ihm unsere Verbundenheit ausdrücken, indem wir einen von jedem von uns handschriftlich unterzeichneten Brief schickten. Wir möchten daher unsere Nähe und volle Unterstützung für die Mutterkirche in Jerusalem zum Ausdruck bringen: Das war seit jeher unsere Aufgabe und unser Auftrag. Heute mehr denn je.

Wir wurden von Papst Franziskus zur Audienz empfangen und sind dankbar für seine Worte: „Das leere Grab, das zu hüten Sie sich seit Jahrhunderten aus Berufung besonders verpflichtet haben, ist in diesem Sinne vor allem ein Zeichen der grenzenlosen Liebe des Gekreuzigten, der nichts für sich behält und daher nicht von den Fallen des Todes festgehalten werden kann. Es ist ein Zeichen des Sieges des Auferstandenen, in dem auch wir das Leben finden.“

Das Thema der Ausbildung der Ordensmitglieder, das im Mittelpunkt unserer Arbeit in diesen Tagen stand, hat uns zum Kern unserer Berufung zurückgeführt: Das Geheimnis des Todes und der

Auferstehung Christi heute durch unser Zeugnis der Hoffnung und der konkreten Solidarität lebendig werden lassen. Im Namen der weltweiten Kirche engagieren wir uns an der Seite des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem bei dieser schwierigen Aufgabe.

„Ich bin geistig mit Ihnen vereint“, sagte Papst Franziskus heute, „die Sie sicherlich bei diesem Consulta-Treffen den großen Schmerz der Mutterkirche von Jerusalem teilen und um das Geschenk des Friedens flehen.“ Als Männer und Frauen des Glaubens sind wir dem Leiden aller unschuldigen Opfer des Konflikts nahe, und vereint mit dem Heiligen Vater beten wir weiterhin für eine gerechte Lösung und dafür, dass der Frieden – ein Geschenk, das von oben kommt, aber noch nie so weit entfernt schien – dieses Heilige Land bewässern kann.

(November 2023)